



BZL

kompakt notiert!

**Bundesprogramm
Nutztierhaltung**

Zucht auf Gesundheit und Robustheit bei Milchziegen ausbauen (GesundeZiegen)

Hintergrund

Die landwirtschaftliche Milchziegenhaltung wird zunehmend professioneller. Doch die Betriebe stehen vor vielfältigen Herausforderungen – insbesondere bei Tiergesundheit und Tierwohl. Das Projekt GesundeZiegen hat gemeinsam mit Ziegenhalterinnen und -haltern praxistaugliche Lösungen entwickelt, um die Ziegengesundheit und das Wohlbefinden messbar zu machen. Dies erleichtert die betriebliche Eigenkontrolle und ist ein erster Schritt hin zu einer Züchtung auf Gesundheit.

Gesundheit und Robustheit erkennen

Im Projekt GesundeZiegen wurde ein bundesweit einheitliches Online-Gesundheits- und Robustheitsmonitoring im LKV-Herdenmanager Ziege sowie im Managementtool von Serv.it Ovicap eingeführt. Ziegenhalterinnen und -halter können dort Erkrankungen, Verhaltensmerkmale sowie präventive Maßnahmen wie Impfungen oder Klauenschneiden dokumentieren. So entsteht für jedes Tier ein individueller „Gesundheits-Lebenslauf“, der für Managementmaßnahmen und Zuchtentscheidungen genutzt werden kann.

In speziellen On-Farm-Lernmodulen erlernten Ziegenhalterinnen und -halter verschiedene Schlüsselqualifikationen zu Tiergesundheit und Tierwohl, z.B. die Anwendung von Tierwohllindikatoren und die Körperkonditionsbewertung (Body-Condition-Scoring, BCS).

Ergänzend dazu fanden Farminare statt – das sind Interaktive Online-Veranstaltungen, die direkt auf Praxisbetrieben durchgeführt wurden und Themen wie Klauenpflege und tiergerechte Fütterung behandelten. Der Vorteil dieser Formate liegt im Wegfall von Fahrwegen und aufwändigen Hygienemaßnahmen, während gleichzeitig ein direkter Praxisbezug und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch gegeben sind. Auf Basis des Farminars zur Klauenpflege entstand die Bauanleitung zu



Abb. 1: Weiße Deutsche Edelziegen, bereit für die Gesundheits- und Tierwohlbeurteilung.

© Herold

Kontakt

Projektkoordination

Landesamt für Geoinformation und
Landentwicklung Baden-Württemberg,
Abteilung 3, Referat 35
Priv.-Doz. Dr. Pera Herold
Pera.Herold@lgl.bwl.de
07154/9598 813

Projektpartner

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen, Professur für
Tierzucht und Nutztierhaltung
Prof. D. Maren Bernau
Maren.Bernau@hfwu.de

Universität Hohenheim, Institut für
Nutztierwissenschaften (460e)
Prof. Dr. Ludwig E. Hölzle
Ludwig.Hoelzle@uni-hohenheim.de

IUniversität Hohenheim, Zentrum für
Ökologischen Landbau (309)
Dr. Sabine Zikeli
Sabine.Zikeli@uni-hohenheim.de

Weitere Informationen

www.gesundeziegen.de

einem Klauenpflegepodest, die in der Schafzucht 23/2024 veröffentlicht wurde. In Stallschulen kamen Ziegenhalterinnen und -halter aus dem ganzen Bundesgebiet regelmäßig zu einem moderierten Austausch zu verschiedenen Gesundheitsthemen, wie z.B. Harnstoff als Stoffwechselfparameter oder Tierbeurteilung, zusammen.

Neue Gesundheitsmerkmale

Auf elf Ziegenbetrieben in ganz Deutschland wurden verschiedene Merkmale darauf hin überprüft, ob sie sich zur Beurteilung der Gesundheit und Robustheit von Milchziegen eignen. Neben klassischen Tierwohlindikatoren wurden vor allem fotografische Merkmale erfasst. Die Analyse dieser Fotos soll zeigen, welche Merkmale sich zukünftig in die Leistungsprüfung integrieren lassen: Dafür müssen die Merkmale gut und wiederholbar messbar sein. Ihre Erfassung sollte kostengünstig möglich sein. In der Population muss Variation in ihrer Ausprägung vorhanden sein und die Merkmale müssen erblich sein.

Die Anzahl von Wurmeiern im Kot (Faecal Egg Count, FEC) wird auf die Beziehung zu anderen erfassten Merkmalen untersucht. Zudem soll analysiert werden, ob das Merkmal erblich ist.

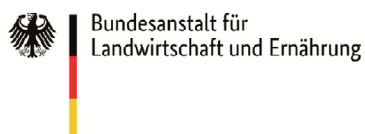
Basierend auf den Daten der Milchleistungsprüfung wurde eine Zuchtwertschätzung für Persistenz entwickelt. Persistente Ziegen zeichnen sich durch eine flachere Milchleistungskurve aus, erreichen jedoch am Ende der Laktation eine höhere Milchleistung. Eine hohe Persistenz senkt das Risiko für Stoffwechselstörungen.

Mit dem **Bundesprogramm Nutztierhaltung (BUNTH)** unterstützt das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Nutztierhaltung.

Gefördert durch:



Projektträger



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

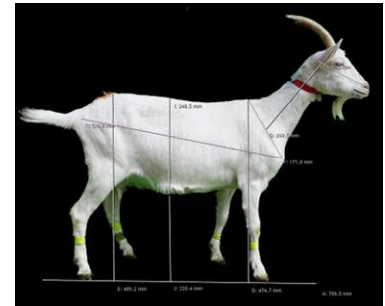


Abb. 2: Ziege mit digital eingezeichneten Messungen.

© Bernau



Abb. 3: Versuchsaufbau zur Wurmeierzählung im Kot beim On-Farm-Lernmodul.

© Herold



Abb. 4: Demonstration der Körperkonditionsbeurteilung (BCS).

© Herold

Diese Kompaktinformation ist im **BLE-Medienservice** zu finden.

Art.Nr. 0969
Stand: 03.2026

Weitere Themen
finden Sie auf
www.nutztierhaltung.de

